

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

derlich schwer zu erklimmen sind, bilden hier den Karnischen Kamm, die uralte und natürliche Grenze zwischen zwei Völkern. Am Plöcken gibt es noch etwas wie Verkehr: Leute aus Timau und Paluzza arbeiten auf den Sägen der Gailtaler Waldbesitzer. Weiter gegen Osten fehlt auch das. Die Natur hat hier eine strenge Grenze gezogen.

Erst das Kanaltal öffnet wieder einen Weg zwischen Nord und Süd. Es ist bei Malborghet durch das veraltete Fort Hensel gesperrt. Wieder folgen mächtige Bergmassive, der Bramkofel, der Wischberg, der Seekopf, der Rombon. Zwischen ihnen gibt es Uebergänge: durch das Seebachtal, das vom Raiblerseewerk gesperrt wird, über den Predil, geschützt durch die Werke Predil und Hermann, und endlich durch die Soča, das oberste Isonzotal, teils zum Predil, teils zum Mojstrovka-Paß führend. Hier soll das alte Sperrwerk Flitscher Klause einem feindlichen Einbruch Halt gebieten.

Vier Armeen hat Italien aufgeboten, um der Doppelmonarchie den Todesstoß zu geben. Zwei davon umklammern Tirol, zwei stehen am Isonzo. Das Bindeglied zwischen diesen mächtigen Flügeln bildet die „zona carnia“, die Kampfgruppe des Generals Lequio, 31 Bataillone und 13 Batterien stark, deren Vorstoß noch 24 Bataillone und 15 Batterien des IV. italienischen Korps beiderseits von Flitsch unterstützen sollen. Das ist an Zahl mehr als das Dreifache dessen, was der Verteidiger aufzubieten hat; und es sind vor allem Truppen des ersten Aufgebots, vorzüglich ausgerüstet und mit moderner Artillerie versehen.

Die Kriegserklärung reißt alle Bedenken in Fetzen. Jetzt gilt es zu handeln. Die Front im Südwesten findet zum Glück Männer, deren Nerven auch angesichts dieser verzweifelten Lage nicht zusammenbrechen. Der Raum ist ungeheuer, die Streitkraft winzig, das Gelände so voll der Schwierigkeiten, daß man nicht weiß, wie man selbst diese winzige Streitkraft verpflegen und ausrüsten wird. Aber eine so grenzenlose Not gibt Willenskräfte, die ihr gewachsen sind. Kärntens Verteidiger haben in den folgenden neunundzwanzig Monaten kaum